

*Thuis***k**onen-

*R*undschau

Jahrgang 2019 Ausgabe Nr. 2



Wir Thuiskonen!?

Zeitschrift der Katholischen Pennalverbindung Thuiskononia Wien im MKV



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

KPV ThuisKonien Wien im MKV

Chefredaktion:

Ing. Helmut Dax

Anschrift: Haizingergasse 9
1180 Wien

Mail: hdax@aon.at

Homepage: www.thuisKonien.wien

Adressverwaltung:

christian.koettl@gmx.at

Layout & Konzeption:

Ing. Helmut Dax

Bankverbindung:

IBAN AT872011100000082988

BIC GIBAATWWXXX

Druck: MBE 1070

Auflage: 300 Stück

Grundlegende Richtung:

Diese ergibt sich aus den Satzungen der KPV ThuisKonien und dem Grundsatzprogramm des MKV. Sie beruht auf den Prinzipien christl. Religion, Vaterlandsverbundenheit, Wissenschaft und Lebensfreundschaft. Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

ZVR Nr. 831155481

Inhalt

Aus der Redaktion	3
Tk-Intern	4-5
MKV	6-7
Splitter	8-12
Forum	13-15
Ferien	16

Cover

Unser Wappen als Hinweis darauf, dass wir auch einmal über uns reden sollten. Wo steht unsere ThuisKonien heute?

Ein großes
Danke

unseren Spendern

Mag^a. Edith Floderer
Norbert Fröhlich
Engelbert Gruber
Peter Günther Jantsch
Randolf Krzemien
Horst Wilhelm Kuprian
InspR. BezR. Andreas Maa
HR Stefan Markovics
MinRat.Dr.iur.Gottfried Mazal
Reg.Rat.Mag.Bruno Obermayer
Mag. Gregor Oezelt
Mag. Erhard Pollauf
KA Helmut Puchebner
Mag. Rudolf K. Schipfer
Mag. Roman Schlosser
Dkfm. Karl Stichenwirth
Reg.Rat. Sieglinde Urbas
HR Otto Heinrich Viehauser
Mag. Paul Windisch
Dir. Felix Wolf

Ein „Danke“ auch allen Bundesbrüdern und Freunden der Verbindung, die durch regelmäßige Zahlung ihres Mitgliedsbeitrages oder oft großzügige freiwillige Zahlungen mithelfen, die finanzielle Basis unserer Gemeinschaft zu erhalten.

Liebe Bundesbrüder!



Die letzte Ausgabe der TkR hat sich ausführlich mit dem Zustand der Wiener Verbindungen und dem Verhalten des Verbandes beschäftigt. Dass wir damit ein heißes Eisen angegriffen haben zeigt die Reaktion einiger Leser und auch manche Diskussionen am Pennälertag wurden dazu ernsthafter geführt als bisher. Sicher unabhängig von unserer Vorgabe in der TkR; ein zufälliges Zusammentreffen.

Aber - reden wir über uns. Ist unsere Gemeinschaft so taff wie sie sein sollte? Die Anzahl der Mitglieder ist dafür kein Beweis. Die Gedanken unseres Philisterseniors (siehe Seite 5) haben mich nachdenklich gemacht und der Kreis schließt sich, wenn ich das abgelaufene Semester ein wenig näher analysiere: ja, es gab gutbesuchte, interessante Veranstaltungen. Bei näherem hinsehen bemerkt man aber ein Missverhältnis zwischen Gästen und Thuiskonen. Und intern? Sind wir noch „couleurstudentisch“ genug oder mutieren wir zu einem Club? Die Aktiven von gestern beklagten sich immer über das Auslassen der Alten Herren. Heute, als Philister - na ja. Unsere Mitgliederliste zeigt 41 Alte Herren im Alter zwischen 40-60, 29 davon leben in Wien, nur wenige weit außerhalb und noch weniger kommen regelmäßig zu Veranstaltungen geschweige denn zu Stiftungs- oder Weihnachtskommersen.

Liebe Bundesbrüder! Ich würde dieses Thema gerne in der nächsten TkR (Redaktionsschluss 19. Oktober) diskutieren. Bitte sagt mir Eure Meinung, macht Vorschläge. Diese Bitte ergeht speziell auch an die oben erwähnten 29 Bundesbrüder. Warum in der TkR breittreten? Weil die Zeitschrift gelesen wird. Wenn das Thema intern zur Sprache kommt, sind die die es angeht ja meist nicht dabei....

Nichts für ungut.

Euer

Dr. Johannes G.



Bbr. Dr.cer. Mampfi, und wir mit ihm, trauern um seine Gattin Helga, die nach langer und unglaublich geduldig ertragener schwerer Krankheit am 26.5.2019 verstorben ist. In der Stiftungsfestmesse haben wir Ihrer gedacht und ein Gebet für sie gesprochen.



Archivbild



Am 12.5.2019 wurde Bbr. Mag. Robert Rintersbacher v. Pagat gemeinsam mit fünf weiteren Glaubensbrüdern von Weihbischof Kbr.Franz Scharl v. Emmanuel, HEW, in der Pfarrkirche Alt-Ottakring zum **Diakon** geweiht.

Wir gratulieren!



Bbr. KommRat Walter Krammer v. Daedalus wurde für seine Verdienste und seinen Einsatz für die Berufsgruppe der Handelsdelegierten vom Bundespräsidenten mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Republik ausgezeichnet; überreicht durch die Frau Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck.

Wir gratulieren!



Beim Stiftungsfestkommers erhielt Bbr. Martin Eberhartinger v. Herkules das 75-Semester-Jubelband. Phil x Morgenstern erinnerte sich in seiner Laudatio noch an die Rezeption Herkules' und dankte ihm für seine Treue zur Verbindung.

Gratulamur!

Die Chefs sind am Wort....

Meine Thuiskononia!

Meine Thuiskononia?

Entscheidungen über Entscheidungen. Gedanken über Gedanken. 70.000 an der Zahl. Pro Tag. Jeden Tag. Und irgendwo mittendrin unsere Thuiskononia. Oder auch nicht.

Was löst „Thuiskononia“ noch bei uns aus? Ach Gott - ja. Der Verein, dem ich als Jugendlicher einmal beigetreten bin!? Ein Persilschein, um mich MKVer, oder Karteller nennen zu können? Eine Abbuchungszeile am Kontoauszug à la WWF und ÖAMTC? Ein schlechtes Gewissen? Stiftungsfest und Weihnachtskommers, oder zumindest auf ein's von beiden sollte ich es heuer schaffen?

Oder ein Gefühl? Ein Semester, wie damals... Gemeinsame Bodenrenovierung. Einen Sommer lang, jeden Tag auf der Bude, und dann weiterziehen. Und morgen wieder von vorn'. WStV-Schulung, stundenlanges Chargieren; heute würde ich das nicht mehr schaffen. Viele Gesichter, neue Freunde. Zipftausch, natürlich; versprochen! Wie hat der ausgesehen? Keine Ahnung mehr. Aber damals: Fremde Farben am Zipfhalter! Stolz. Begeisterung. Und unbesiegbar jung.

Heute: eine Jubelbandverleihung. Reminiszenzen. Dankbarkeit. Nummern austauschen: Da

gibt's eine What's-App - Gruppe! Das Gefühl, dabei zu sein. Und dann die Enttäuschung. Gemeinschaftsgefühl auf Emojibasis. B'soffene G'schichten als Livestream. Vorwürfe. Missverständnisse. Meinungsmache statt Conventsdiskussion. Verbindung im Netz. Verblödung... Vergeudete Zeit - Antiwerbung.

Und dennoch:

Deine Stimme, dein Einsatz zählt: auf der Bude. Im persönlichen Gespräch. Von Bruder zu Bruder; von Freund zu Freund.

Damit ein Semester, wie damals, vielleicht doch noch einmal kommt...

Morgenstern, Phil x



Werte Bundes und Kartellbrüder.

Mein Name ist Maximilian Schlosler v/o Malfoy und ich bin derzeit Senior der KPV. Thuiskononia. Meine Chargen und ich versuchten während meiner Bundesheerzeit ein vielseitiges Programm zusammen zu stellen, und ich finde das haben wir gut hin bekommen. So sind wir in dieses Semester direkt mit einer hochkarätigen Diskussion gestartet. Abgeordneter zum Nationalrat Uni. Prof. Dr. Rudolf Taschner hat uns auf der Bude besucht und mit mir über Schule, Pensionssystem und dem Katholischen Glauben diskutiert. Unter anderem kamen noch viele Fragen aus unserem gut besuch-

ten Publikum, welche die Diskussion zusätzlich spannend gemacht haben.

Direkt die Woche darauf konnten wir unseren Bundesbruder, Head of Raiffeisenbank Wien/Niederösterreich Consulting, Mag. Roman Schlosser v/o Leonidas als Speaker gewinnen. Hier haben wir viel über die Entwicklung der Banken gehört, doch was uns besonders interessiert hat war das Thema „Sparen“. Bundesbruder Leonidas konnte uns Jungen zahlreiche Spartipps verraten und wo wir unser Geld mit gutem Gewissen sicher anlegen könnten.

Unser Semester führte uns auch in die Unterwelt und zwar in die Katakomben der Franziskaner Kirche. Pater Josef, der in der Franziskaner Kirche zuhause ist, führte uns mit seinen alten Weisheiten durch die Katakomben und erzählte uns auch die ein oder andere gruselige Geschichte aus dem 18. Jahrhundert.

Leider gehen in der heutigen Welt die Kleinbetriebe zu Grunde. Nur sehr wenige können sich erfolgreich über Wasser halten, so wie die Silberschmiede Vaugoin welche ihren Sitz mitten im Herzen der Stadt, dem 7. Bezirk, hat. Es ist ein altes Handwerk mit neuer Kunst. So zeigte uns Leiter Mag. Jean-Paul Vaugoin seinen Familienbetrieb, welchen wir anschließend mit einem Glas Wein ausklingen ließen.

Natürlich haben wir auch darauf geachtet, dass unsere Bundesbrüderlichkeit gepflegt wird, so waren wir alle gemeinsam bei Heu-

rigen, schlugen den Landesvater und feierten unser 116. Stiftungsfest.

„Aufschwung im Roten Wien“, diesen Titel schmückte eine unserer politischen Veranstaltungen bei der wir ÖVP – Clubchefin Elisabeth Ollischar, NEOS – Clubchef Christoph Wiederkehr und Unternehmer Bundesbruder Josef Mantl bei uns auf der Bude begrüßen durften. An der Spitze der Diskussion wurden Europäische Themen behandelt da wir kurz vor der EU Wahl gestanden sind.

Ich blicke auf ein erfolgreiches Semester zurück und wünsche euch allen einen erholsamen Sommer, so wie Glück und Gesundheit.

Euer Senior

Maximilian Schlosser v/o Malfoy

Th!

Schreib' uns Deine Meinung, schick' uns ein Foto
das Du gerne hier sehen möchtest oder sonst einen
Beitrag von dem Du annimmst, dass er von allgemei-
nem Interesse sein könnte.



Kennwort: „TkR“

KPV Thuiskonien, Zieglergasse 7, 1070 Wien

Mail: hdax@aon.at

Der MKV möchte mehr De...

KOR Florian Lu

Frei nach diesem Willy-Brandt-Zitat könnte man den derzeitigen Weg des MKV betrachten, der zu Pfingsten in Leoben wieder ein paar Schritte vorangekommen ist.

Für den MKV waren die Tagungen des diesjährigen Pennälertags eine weitere Etappe auf dem Weg zu einer Strukturreform des Verbandes. Die Verbandsführung hat diesen Prozess vor zwei Jahren angestoßen und mit den getroffenen Grundsatzbeschlüssen einen weiteren Arbeitsauftrag bekommen. Doch gehen wir die Tagungen chronologisch durch:

Freitag. Kartellrat.

Nicht nur, dass der Raum für diese Sitzung ein wenig klein und massiv unklimatisiert war, so hat sich auch die Tagesordnung mit Inhalt zurückgehalten. Reformiert wurde, auf Initiative der Prätores der Kartell-Führungs-Schule (KFS), der Kartellchargiercomment. Ziel soll es sein im Rahmen eines großen Chargiertenkorps (vermutlich eh nur am Pennälertag) mehr einheitliches Auftreten sicherzustellen und ein paar Interpretationsfreiräume auszudefinieren.

Weiters hat der Kartellrat die Probemitgliedschaft e.v. KVM Grim-

mingtor Stainach positiv bewertet und sie als vollberechtigte Verbindung in den MKV aufgenommen.



Ebenso wurde der Neustart des Figl Instituts zur Kenntnis genommen und dadurch auch das Schulungsstatut in einigen Details angeglichen. Im Figl Institut wird wie-

der mehr auf Verbindungswünsche zur Weiterbildung der Kartellbrüder eingegangen und mit einer neuen Verteilung der Bildungsschecks reagiert.

Samstag. Aktiventag und Alt-herrenbundtag (Philistertag)

Beide Sitzungen hat ein zentrales Anliegen der Verbandsführung und, der letztes Jahr eingesetzten, MKV-Reform-Arbeitsgruppe beschäftigt: Integration der beiden Sitzungen in die Kartellversammlung. Der große Plan dahinter ist mit Effizienz zu umschreiben. Traditionell finden am Samstagvormittag die beiden Sitzungen getrennt statt und haben sich in den letzten Jahren durch Inhaltsleere ausgezeichnet. Um hier mehr Flexibilität in der Gesamtplanung des Pennälertags zu schaffen und auch den einzelnen Kurien-Anliegen mehr Wertigkeit zu verschaffen wurde von bei-

Demokratie wagen....

Kesch v. Nostradamus berichtet vom
Pennälertag in Leoben

den Versammlungen der Auftrag erteilt ein Regelwerk auszuarbeiten, wie man diese Sitzungen in die KV integrieren kann, wo seit letztem Jahr ohnedies getrennt nach Kurien abgestimmt wird. Sollten schwerwiegende Gründe, oder dringliche Themen vorliegen kann trotzdem künftig ein Aktiven- oder Altherrenbundtag abgehalten werden, jedoch nicht mehr verpflichtend.

Am Altherrenbundtag wurde diesbezüglich auch ein weitergehender Antrag gestellt, nämlich das Konstrukt des eigenen Vereins „Altherrenbund des MKV“ endlich aufzulösen, schließlich handelt es sich seit seiner Gründung nur um eine leeres Rechtskonstrukt. Leider wurde dieser Antrag nicht mit der nötigen Mehrheit beschlossen – knapp 2/3 Zustimmung reichen bei einer nötigen 4/5-Mehrheit nicht.

Am Aktiventag wurde eine neue Kartellaktivitas gewählt: Kartell-

senior ist Wolf Steinhäusl v. Di-
onysos (FOE), Kartellconsenior1
ist Francesco Steiner v. Garibaldi
(RGI), Kartellconsenior 2 ist Mi-
chael Hopferwieser v. Tacticus
(SIN) und Kartellprätor ist Maxi-
milian Singer v. Hadrian (NMG).

Samstag. Kartellversammlung.
Auch die Kartellversammlung
stand ganz im Zeichen des Erneuerungsprozesses. Mit dem neuen Online-Gesamtverzeichnis haben wir eine technische Plattform, die es der Verbandsführung ermöglicht schneller und direkter mit den einzelnen Kartellbrüder zu kommunizieren. Statutarisch und GO-technisch wurde nun verankert: es können einfache Online-Umfragen zu einzelnen bildungs-, gesellschafts- oder gesamtpolitischer Themensetzung unter den Kartellbrüdern erhoben werden. Ebenso sind unterjährige Umlaufbeschlüsse zu punktuellen Aufgaben der beschlussfassenden Gremien möglich.

Der Philistervorstand wurde im Regelwerk adaptiert, so ist es nun optional möglich dem Kartellphilistersenior und dem Kartellphilisterconsenior 1 weitere Chargen zur Seite zu stellen, jedoch nicht mehr verpflichtend.

Insgesamt ist unter den Delegierten der Tagungen eine gewisse Aufbruchstimmung spürbar, obwohl unser vorhandenes Regelwerk, konkret die KGO, ein überaus komplexes und einschränkendes Regularium ist. Derzeit arbeitet eine Gruppe von Juristen unter Leitung von Kbr. Dr. Thomas Luzer v. Dr. Octavian (ADW) an einer kompletten Neufassung von KGO und Statuten, um einerseits ein zeitgemäßes Gerüst für einen handlungsfähigen Verband zu erhalten, andererseits um eine neue Struktur abzubilden. Leider sind viele dieser Ideen nur mit entsprechenden Quoren umzusetzen und da stehen die kartellpolitischen Stahlhelme als starres Bollwerk gegen die Modernisierung auf der Matte. Wir können nur gespannt sein, ob all die positive Energie der letzten Jahre einfach verpufft und der MKV weiter zur reinen Folklore herabgewürdigt wird, oder ob man den Willen hat als generationenübergreifender Verband gesellschaftspolitisch wirken zu wollen.

Am Pennälertag wird jedes Jahr die Verbindung des Jahres gekürt und der Journalistik-Preis der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung vergeben.

Verbindung des Jahres wurde e.v. **K.ö.St.V. Nibelungia Hall i.T.** für ihr Engagement im öffentlichen Leben und den besten Social-Media-Auftritt.

Der Hauptpreis der Pfeiffer-Stiftung, € 400,-, wurde e.v. **K.ö.St.V. Nibelungia Melk** für ihre Verbindungszeitschrift „Bulletin“ zugesprochen.

Thuiskononia im



Burschenkonvent

Am 27.2. erledigten 11 Teilnehmer routinemäßig die vorgelegte Tagesordnung. Die durchwegs positiven Berichte der Chargen wurden zur Kenntnis genommen; besonders gewürdigt wurde der Bericht des Kassiers, der einen vierstelligen Betrag in der Aktivenkassa vorweisen konnte. Eine anstehende „res“ gegen Bbr. Stallone wurde nach kurzer Diskussion niedergeschlagen. In Personalia wurde entschieden, BF Sobieski freundschaftlich zu entlassen, Fuchs Bilbao zur Burschenprüfung und Fuchs Adeo zur Branderprüfung zuzulassen. Der Konvent endete mit dem Absingen der Burschenstrophe.

Heringsschmaus

Diese Traditionsveranstaltung, heuer am 6.3., ist aus dem Thuiskonenprogramm nicht mehr wegzudenken. Nach der Abendmesse in der Mariahilferkirche und Empfang des Aschenkreuzes servierte Dr. Sokrates seinen bewährten Heringsschmaus in zwei Varianten. Leere Schüsseln und angeregte Gespräche bis spät an der Bar waren der Beweis für einen gelungenen Abend.

Die anspruchsvolle Schule

Mit Prof. Dr. Rudolf Taschner konnten wir am 13.3. einen der bekanntesten österreichischen

Mathematiker auf unserer vollbesetzten Bude begrüßen. Als Autor und Diskussions-



teilnehmer bemüht sich Prof. Taschner sein Fachgebiet populärwissenschaftlich „unter das Volk“ zu bringen, weil so ziemlich alles im Leben Mathematik ist (O-Ton). Die Art und Weise wie er das macht und sein umfangreiches Allgemeinwissen haben ihm auch den Spitznamen „Marcel Prawy der Mathematik“ eingebracht. Seit 2017 gehört er als Parteifreier dem Nationalrat an und ist auch Bildungssprecher der ÖVP.

In seinem Dialog mit x Malfoy sprach Prof. Taschner einige seiner Meinungen nach Unstimmigkeiten des österr.

Schulsystems an wie z.B. Auswahl von Lehrern oder veraltete Lehrpläne. Die Basiskenntnisse des Rechnens sollten nicht nur im

Fach Mathematik vermittelt werden, sondern auch in andere Fächer übergreifen, die dadurch auch interessanter gestaltet werden könnten. Die jetzige Form der Zentralmatura hält er für nicht zielführend. Auf Einwände, dass die Mathematura jetzt eher einer Deutschprüfung entspreche, wegen der auch oft missverständlichen umfangreichen Textaufgaben, verwies er darauf, dass noch Evaluierungen erfolgen werden. Sein Vortrag wurde mit anhaltendem Applaus bedankt.

Finanzbranche im Wandel

Die Ankündigung des Vortrages von Prok. Mag. Roman



Schlosser, dem Vater unseres Seniors Malfoy, sorgte für eine volle Bude, weil „Geld“ für Jugendliche immer ein interessantes Thema ist. Als Chef der Raiffeisenbank QWien/NÖ erläuterte Bbr. Leonidas die Struktur und Möglichkeiten der Bank und gab aus erster Hand Tipps für Geldanlagen.

Thuis-konia in den Katakomben

Eine beachtliche Gruppe interessierter

Thuiskonen wurde am 27.3. von Pater Josef im Franziskanerkloster empfangen und noch im Eingangsbereich umfangreich über den Orden, das Kloster und seine Bedeutung informiert. Demnach war das erste Wiener Ordenshaus der Franziskaner das zu St. Theobald, gegründet 1451 von Johannes Capistran. Nach einigen Ortswechseln und auch Zerstörungen (Türkenbelagerung) erhielt das Kloster 1589 seinen heutigen Platz. Anfänglich bestand der Konvent aus ca. 20 Bewohnern, Mitte des 17. Jahrhunderts waren es schon 100. Im 18. Jahrhundert umfasste es bereits einen ganzen Häuserblock incl. eines Krankenhauses. Unter Kaiser Joseph II wurde ein großer Teil der Gebäude wieder abgetrennt und für Wohnhäuser verwendet.

Wie damals üblich war der Kirchenbereich auch immer Begräbnisstätte der umliegenden Gemeinde. In den weitläufigen Kata-

komben ruhen heute noch Hunderte aus dem 17. und 18. Jahrhundert und die zum Teil prunkvollen Särge der reicheren Bürger gewähren einen Einblick in die Geschichte.

Bei der anschließenden Besichtigung der barocken Kirche wurden wir besonders auf die älteste



Kirchenorgel Wiens hingewiesen, eine Barockorgel, erbaut 1643 von einem Johann Wöckherl, mit gemalten und geschnitzten Flügeltüren. Ebenso interessant die



Gnadenstatue „Madonna mit Kind“, bekannt auch als „Madonna mit der Axt“, weil die Hacke in ihrer Schulter an den Zerstörungsvorfall erinnert.

Zum Abschluss überraschte uns Senior Malfoy mit einer Agape im Refektorium, bestehend



Tafelbesteck Nr.151 von insgesamt 189 Varianten

aus speziell gebackenem Speckbrot und Wein.

Altes Handwerk neue Kunst

Seit 1847 besteht die Silberschmiede Vaugoin in Wien und seit der Zusammenlegung mit dem Meisterbetrieb Jarosinski 1910 in der Zieglergass 24. Hinter der eher unauffälligen Geschäftsfassade vermutet man nicht auf Anhieb ein derart renommiertes, weltbekanntes Unternehmen, das schon in der Monarchie die Erlaubnis bekam, das Kaiserwappen in Schild und Siegel zu führen und heute noch erste Adresse für Adelsfamilien, speziell im arabischen Raum, aber auch Staatskanzleien ist.

Der jetzige Geschäftsführer Jean-Paul Vaugoin empfing uns nach Geschäftsschluss äußerst freund-



lich, erklärte uns die Geschichte seines Unternehmens und erläuterte dann ausführlich den erstaunlichen Umfang seines Sortiments. In erster Linie wird Tafelbesteck in jeder erdenklichen Fassung, antik, modern oder nach Kundenwunsch gefertigt, aber auch Sonderfertigungen wie z.B. die Saliera von Cellini als Modell für einen Staatsgast. Anlässlich der Krönung eines Sultans in Malaysia wurde er gebeten, das dafür angefertigte vergoldete Besteck

und die Tafelwaren fachmännisch aufzulegen.

Beim anschließenden Rundgang durch die Werkstätten bekamen wir einen Einblick in die Vielfalt der Arbeitsschritte die notwendig sind, bis ein Besteckteil oder Tischaufsatz das Prädikat „fertig“ erhält. Herr Vaugoin (das Attribut „Herr“ kennzeichnet ihn perfekt!) beantwortete noch viele Fragen aus unserer Runde absolut stilsicher und wurde entsprechend bedankt.

Osterschinkenessen

Am 24.4. lud Thuiskonion wieder zu einem kulinarischen Abend. Mit Unterstützung des h. Phil x Morgenstern und seiner Gattin Christina war der Erfolg vorhersehbar. Die zahlreichen Besucher delectierten sich an Schinken in Brotteig und anderen Köstlichkeiten.

Bürgerlicher Aufschwung im roten Wien

Am 8.5. moderierte Bbr. Dr. Josef Mantl v. Augustus eine Diskussion mit DI Elisabeth Olischar (ÖVP)

und Christoph Wiederkehr MA (NEOS). Beide sind Klubvorsitzende der jeweiligen



Partei im Wiener Landtag und überzeugten im Gespräch mit Bbr. Augustus, im roten Wien mehr bürgerliche Kraft einsetzen zu wollen. Elisabeth Olischar hat

auf der Boku Landschaftsplanung studiert und engagiert sich besonders im Bereich der Stadtentwicklung, mit dem Bestreben aktive Opposition im Gemeinderat zu betreiben. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auch auf die Ausgabenseite im System der Stadtverwaltung, wo mehr Sparsamkeit notwendig wäre. Christoph Wiederkehr ist ebenso in der Stadtplanung tätig, kämpft aber auch für eine wie er sagt, anständige Politik, für Transparenz in wirtschaftlichen Belangen, ohne parteipolitischen Kuhhandel.

Die vollbesetzte Bude honorierte die Diskussion mit anhaltendem Applaus.

Cumulativkonvent

44 Aktive und 9 Alte Herren fanden es der Mühe wert, am 15.5. zum CC zu erscheinen. Dementsprechend routiniert und ohne viele Diskussionen wurde die TO abgearbeitet. Protokolle und Berichte der Chargen wurden zur Kenntnis genommen, die Berichte der Rechnungsprüfer über die Gebarung des Aktiven-Vor-

standes für das SS 2018 und das WS 2018/19 ebenso. Die Entlastung wurde auf Antrag erteilt. Folgende Funktionäre wurden gewählt:

Verbindungsselsorger: P. Andreas v. Michael
Standesführer: Catull
Archivar: Ph x Morgenstern / Legis

Wichsenwart Legis
TkR-Chefred. Dr. Sokrates
DC-Kommissär Jack

Der Konvent schloss mit dem Absingen der Burschenstrophe.

Atherrenkonvent

Der anschließende AHC war mit nur 10 Teilnehmern ebenso spärlich besetzt.

Der Bericht der Rechnungsprüfer über den Vorstand des Rechnungsjahres 2017/18 war positiv, der Antrag auf Entlastung einstimmig angenommen. Die anschließende Dechargierung der Philisterchargen wurde auf Antrag der DC-Kommission wie folgt vorgenommen:

Phil x Morgenstern mit vollstem Dank und Anerkennung
Phil xx Idefix mit vollstem Dank und Anerkennung
Phil xxx Catull mit Dank und Anerkennung
Phil xxxx Montgomery mit vollstem Dank und Anerkennung

Auf entsprechenden Antrag wurde die Amtszeit des Phil-Chargenkabinetts um ein Jahr verlängert; die Bbr. nahmen die Wahl an.

Ebenso wurden die Rechnungsprüfer AH Charon und AH Robinson für weitere zwei Jahre bestätigt, in die DC-Kommission wurde Dr.Sokrates gewählt.

Bbr. Pagat teilt mit, dass er am 12. Juni 2018 in der Pfarre Alt-Ottakring die Diakonweihe empfangen wird und lädt dazu ein. Bbr. Nostadamus meldet dem Konvent, dass ihm unsere Freundschafts-Verbindung Stubenberg Bruck

anl. ihres Stiftungsfestes das Band verleihen wird.

„Off records“ berichtet Phil x Morgenstern von der schweren Erkrankung eines unserer Bundesbrüder und seinen damit verbundenen Bemühungen zu helfen.

Der Konvent schließt mit dem Absingen der Burschenstrophe.

Maibowlenkneipe

Wie bei Thuiskonien leider üblich sind zum angesetzten Beginn der Kneipe, 19:30 c.t., ganze sechs Bundesbrüder anwesend, die das von Christina, der Gattin unseres Phil x Morgenstern, vorbereitete Kalbsgulyas mit Spätzle verkosten. Nach und nach füllt sich die Bude und etwa eine Stunde



Erika, die Gattin Dr.Sokrates' wurde mit einem Geburtstagsständchen überrascht

später kann x Malfoy die Kneipe incipieren. Der Maibowle wird tüchtig zugesprochen, die Kneipe zügig geschlagen und – es muss bekannt geworden sein, dass Erika, die Gattin Dr. Sokrates', am Vortag Geburtstag hatte. Die Corona bringt ihr spontan ein Ständchen und die Bundesbrüder Horus und Legis überreichen der Überraschten einen Blumenstrauß.

Nach einem kurzen Inoffizium trifft man sich zum *small talk* an der Bar.

Landesvaterkneipe

Am Geburtstag unserer Verbindung fanden nur eine Handvoll Bundesbrüder den Weg auf die Bude um bei dieser urstudentischen Feier ihren Burscheneid zu erneuern. Es wundert daher auch nicht, dass die der Zeremonie Kundigen immer weniger werden und ein bemühtes Präsidium am Ende aufatmet.

Stiftungsfestkommers

Trotz der frühsummerlichen Hitze fanden sich doch einige Thuiskonen in der Kirche ob der Laimgrube zur Stiftungsfestmesse ein, die Pfarrer Bbr. Michael und Diakon Bbr. Pagat für uns zelebrierten.

Die außergewöhnlich hohen Temperaturen waren offensichtlich auch schuld am mäßigen Besuch des Kommerses der auch mit Startschwierigkeiten kämpfte. Der für das Fest-Gaudeamus angekündigte



Vorsänger hatte kurzfristig abgesagt und irgendwie kam uns dann auch der Kistenschinder abhanden. Trotzdem erklangen alle Lieder gewohnt hell, nur beim politaktuell befohlenen Cantus „Beim Rosenwirt am Grabentor“ (Bierlein !!!

rinn...) war die Corona nicht so melodiesicher.

Der Ablauf des Kommerses war bei Senior Malfoy am Präsidium in sicherer Hand. Speziell begrüßt wurde Bbr. Dir. Robert Musil v. Cato, als ältester anwesender AH. Zur Jubelbandverleihung an Bbr. Martin Eberhartinger v. Herkules war Phil x Morgenstern am Wort. Er beschrieb den Werdegang Bbr. Herkules' in der Verbindung, dessen Namenswahl bei der Reception Anlass zum Schmunzeln gab. Heute nach 75 Semestern dankt ihm Thuiskonien für die erwiesene Treue und Einsatzbereitschaft.

Abseits von Geburtstagswünschen und Jubelgedanken wollte Bbr. Budvar in seiner Festrede (die eher wie ein Verkaufstraining angelegt war) auch im Hinblick auf den Fortbestand der Verbindung, aufrütteln, sich Ziele zu setzen und diese auch zu evaluieren. Nicht utopische Ziele anzupeilen,

z.B. „10 Füchse am Ende des Semesters“, sondern in kleinen, machbaren Schritten eigene Möglichkeiten erfolgreich umzusetzen. Er verteilte dazu Arbeitsblätter mit der Bitte, diese auszufüllen, überließ die Auswertung aber jedem Einzelnen.

Für die Organisation des Kommerses incl. Blumenschmuck, Essen und Getränke gebührt den Verantwortlichen unser besonderer Dank. Dass der Salvatorsaal wegen seiner Halligkeit nicht ideal ist, ist bekannt. Ein besserer Vorschlag wird gerne geprüft.

Der Ausklang des Kommerses fand auf der Bude statt, wo noch das nicht aufgebrauchte Essen und das Bier Abnehmer fanden.

Burschenkonvent

Lediglich 6 Bundesbrüder fanden am 19.6. den Weg auf die Bude um ein Semester GO-gemäß abzuschließen und die Weichen für ein neues zu stellen. Doch nicht unwichtig – sollte man meinen. Dass die Punkte „Dechargierung“ und „Neuwahl“ auf der Tagesordnung fehlten fällt da kaum noch ins Gewicht, weil

- das Protokoll des letzten BC nicht vorlag
- Post - Ein- u. Auslauf eher chaotisch war
- Dechargierung musste vertagt werden
- Neuwahl der Chargen für das WS unter dem Punkt „Anträge und Interpellationen“

Die Berichte der Chargen – sofern anwesend – wurden zur Kenntnis genommen. Immerhin konnte x Malfoy trotz seines Präsenzdienstes auf ein interessantes Semesterprogramm verweisen und xxxx Legis einen erfreulich positiven Kassabericht vorlegen. Fuchs Mario Stefek v. N26 wird auf Antrag freundschaftlich entlassen, Fuchs Bilbao soll am Weihnachtskommers geburtscht werden (ein entsprechender Be-

schluss wurde dazu nicht gefasst). Für das WS 2019/20 wurden gewählt:

x	Malfoy
xx	Stallone
xxx	Bilbao
xxxx	Legis
FM1	MacGyver
FM2	Major

Der nicht ganz unserer Geschäftsordnung entsprechende Ablauf des Konventes wurde mit dem Absingen der Burschenstrophe beendet.

(Es ist schon erstaunlich wie wenig Interesse für eine der wichtigsten Institutionen unserer Verbindung aufgebracht wird. Und darüber hinaus, mit welcher Leichtigkeit Geschäftsordnung und Diskussionsregeln unbeachtet bleiben. Red.)

Wiener Sangesconvent

Knapp 30 sangesfreudige Teilnehmer trafen zum siebenten Mal bei dieser verbands- und ver-



bindungsübergreifenden Veranstaltung beim Heurigen Maly in Grinzing zusammen. Für die Organisation zeichnet Kbr. E. Schaber v. Bacchus, CHK, (Gitarre) verantwortlich, der auch gemeinsam mit Willibald Haumer (Ziehharmonika) für die musikalische Unterstützung sorgte. Unter dem Vorsitz von Anna Grahl v. Livia von e.v. Ripuaria im TCV wurde eine zwanglose Kneipe geschla-

gen, mit dem Hauptzweck, bekannte und auch teilweise unbekannte Studentenlieder zu üben bzw. zu neuem Leben zu erwecken.

Thuiskonien war repräsentativ vertreten und wurde entsprechend gebührend begrüßt.



So ein Ruhekissen würde sich unser Kassier wünschen

IBAN: AT87 2011 1000 0008 2988



*Schöne Ferien wünscht
Die Redaktion*

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:
KPV Thuiskonion im MKV, Zieglergasse 7, 1070 Wien